

v m s verband musikschulen schweiz
 a s e m association suisse des écoles de musique
 a s s m associazione svizzera delle scuole di musica
 a s s m associaziun svizra da las scolas da musica

Sommer-DV mit Extras

Vor sechs Jahren startete der VMS mit der neuen Verbandsstruktur – Zeit, sich über deren bisherige Umsetzung Gedanken zu machen.

Niklaus Rüegg — Den Auftakt zur DV am 10. Juni in Olten bildete ein kurzer filmischer Rückblick auf das 12. Europäische Jugendmusikfestival vom 5. bis 8. Mai 2016 im baskischen Donostia. Unter den 10 000 Teilnehmenden befanden sich auch 15 Musikschulen aus der Schweiz. Die Delegiertenversammlung dauerte etwas länger als gewohnt

Präsidentin / Présidente

Christine Bouvard Marty
 T 076 336 28 56
 christine.bouvard@musikschule.ch

Geschäftsstelle / Secrétariat

Margot Müller und Jovita Tuor
 Marktgasse 5, 4051 Basel
 T 061 260 20 70, F 061 906 99 01
 info@musikschule.ch

Redaktion der Verbandsseiten VMS

Niklaus Rüegg, T 079 708 90 74
 niklaus.rueegg@musikschule.ch

Rédaction des pages ASEM

Jean-Damien Humair
 Ch. du Champ Jacquenoux 8
 1063 Chapelle-sur-Moudon
 T 021 905 65 43
 redaction@revuemusicale.ch

www.musikschule.ch
www.ecole-musique.ch
www.scuola-musica.ch

und hatte neben den statutarischen Geschäften und den Informationen über den Stand der Verbandstätigkeiten auch einige personelle Veränderungen zu bieten.

Ein Workshop am Nachmittag war dem Thema «Wie leben wir die Dachverbandsstruktur» gewidmet. Zu den Gesichtspunkten Rolle der Delegierten, Informationsfluss, Arbeitsgruppen, und Kommunikation wurden Verbesserungsansätze formuliert. Der Vorstand erhielt einige «Hausaufgaben» mit auf den Weg. An der Verbandsklausur im September werden aus den gewonnenen Erkenntnissen Massnahmen abgeleitet werden.

Personelles

Der Verband Musikschulen Baselland entsendet Regula Messerli, Gemeinderätin in Oberwil Baselland und Schulpädagogin der Musikschule Leimental als neue Delegierte an den VMS. Andreas Schweizer zieht sich aus dem «DV-Büro» zurück und tritt seinen Platz an die neue VMS-Delegierte und Leiterin der Musikschule Alpnach Stefanie Dillier vom Verband Musikschulen Unterwalden (VMU) ab. Ihren Abschied von der VMS-Bühne kündigte Cécilia Bardill, langjährige Delegierte des Bündner Verbands an. Sie hat sich im VMS stets engagiert für die Graubündner Interessen und für die musikalische Bildung im Allgemeinen eingesetzt. Nach fünf Jahren als VMS-Vorstandsmitglied will Helga Loosli nun andere berufliche Schwerpunkte setzen. Präsidentin Christine Bouvard bedankte sich für ihren Einsatz und ihre wertvolle Arbeit auf ihrem Spezialgebiet Pädagogik.

Nach drei Jahren wird sich Jovita Tuor im September aus der Geschäftsstelle verabschieden und sich beruflich neu orientieren. Nach dem Rückzug verschiedener Kandidaten war die Ersatzwahl in den Vorstand eine klare Sache. Als Nachfolger für Helga Loosli konnte Valentin Gloor, Direktor des Konservatoriums Winterthur, gewonnen werden.

Ein arbeitsreiches Jahr im Rückblick

Christine Bouvard nahm sich Zeit, um den Geschäftsbericht 2015 zu erläutern. Unter den verschiedenen Tätigkeiten hob sie das 40-jährige VMS-Jubiläum mit dem Best Practice-Wettbewerb für innovative Musikschulprojekte hervor. Unter den laufenden Projekten präsentierte sie unter anderem das vorläufige Detailkonzept des



Abschied und Neuanfang: v.l. Stefanie Dillier, Cécilia Bardill, Valentin Gloor, Helga Loosli Foto: Niklaus Rüegg

Programms «Jugend und Musik» und den Stand in der AG Begabtenförderung. Helga Loosli konnte den Start der neuen Musikschulleiter-Ausbildung in der Westschweiz ankündigen. Als Themenschwerpunkt stellte Andreas Weidmann die Statistik 2015 vor, welche im Herbst ist der Endfassung vorliegen soll.

Un cursus pour les fanfares

Depuis près de 20 ans, le Conservatoire de Neuchâtel propose un programme de formation pour les musiciens inscrits au sein des fanfares du canton.

Janaïne Fuentes Corboz — En 1982, le peuple neuchâtelois fait du Conservatoire une entité cantonale suite à une votation populaire. Suite à cela, «l'Association Cantonale des Musiques Neuchâteloises (ACMN) s'est approché du Conseil d'Etat pour développer et pérenniser les sociétés de musique du canton. Le Conservatoire devient alors le premier partenaire de l'ACMN avec le Conservatoire Département Fanfare (CDF) appelé à l'époque Conservatoire décentralisé. Les premiers tests de ce partenariat sont effectués au Val-de-Travers avant de s'étendre à l'entier du canton. Le but était de sauvegarder les sociétés de musique et surtout de rajeunir les rangs de ces dernières» raconte Morgan Gertsch, membre du comité central de l'ACMN et responsable du CDF. Ainsi, de ce premier rapprochement, est né le cursus fanfare que le Conservatoire de Neuchâtel propose depuis 1998 aux membres des fanfares du canton.

La formation du cursus fanfare permet aux musiciens de fanfares, de brass bands ou d'harmonies de suivre une formation musicale complémentaire au sein du Conservatoire. Ce programme propose un enseignement tant théorique qu'instrumental pour renforcer les connaissances des musiciens et leur permettre un développement

personnel comme instrumentiste en parallèle à leur expérience de musiciens d'ensemble et est ouvert à toute personne inscrite dans une fanfare affiliée à l'ACMN. Le programme d'enseignement du cursus fanfare s'échelonne sur 4 années et comprend deux cours hebdomadaires, l'un collectif de langage musical et l'autre, individuel, d'instrument. Une fois le programme terminé, l'élève a la possibilité de continuer son développement musical au sein du Conservatoire.

Grâce à ce programme d'enseignement complémentaire, un rajeunissement des sociétés de musique du canton de Neuchâtel est observé. De plus, le but de pérenniser les sociétés de musique est atteint. Morgan Gertsch explique: «durant les 10 dernières années, 650 élèves ont pu suivre le CDF, dont 219 sont encore dans les rangs de sociétés de musique actuellement, soit plus d'un tiers. C'est une réussite.»

Martial Rosselet, membre du comité de direction du Conservatoire de Musique Neuchâtelois et responsable, entre autres, des fanfares, note que «cette collaboration force l'admiration de toutes les fédérations de fanfares, conservatoires et écoles de musique de notre pays» et Morgan Gertsch de préciser que «un aspect important que nous avons pu remarquer est la qualité de l'enseignement du CDF». Ainsi, selon les responsables tant du côté de l'ACMN comme du côté du Conservatoire, la collaboration entre les deux entités est un complet succès.

Pour plus d'informations :

Cursus fanfare sur le site du Conservatoire de musique Neuchâtelois :

Ein Stadion voller musizierender Jugendlicher

10 000 junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Europa nahmen am Europäischen Jugendmusikfestival in Donostia / San Sebastian teil. Die Schweizer Musikschulen waren mit 15 Ensembles vertreten.

VMS — «Ongi etorri!» — Herzlich willkommen hiessen die Baskischen Musikschulen in Donostia alle Delegierten der Europäischen Musikschulunion und gegen 10 000 junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Europa, die zum Europäischen Jugendmusikfestival vom 6. – 8. Mai 2016 angereist waren. Vor dem Festival trafen sich die Delegierten der EMU zur 41. Generalversammlung und einer Fachtagung. Der VMS war durch die Präsidentin Christine Bouvard, Letizia Walser und Margot Müller vertreten; die liechtensteinische Delegation durch Christa Eberle und Klaus Beck. Unter der Leitung von Helena Maffli (CH), Präsidentin der EMU, stimmte die Versammlung den Neuaufnahmen von Bulgarien und

Belgien zu. Dem Beispiel der nordischen und der östlichen Länder folgend, konnten die deutschsprachigen Mitgliedsländer (Liechtenstein, Österreich, Schweiz, Deutschland) die Gründung der Regionalgruppe «LACHD» bekannt geben und über ihre Arbeit berichten. Im Herbst 2016 wird, ebenfalls unter Mitwirkung des VMS, die lateinische Gruppe «Onda Latina» (Frankreich, Italien, Spanien, Luxemburg, Belgien und die Schweiz) ihre Arbeit aufnehmen.

Der Fachaustausch des zweiten Tages stand im Zeichen der Analyse der Wirkungsfelder der EMU, der Fachreferate zu Arbeiten in Kooperation mit weiteren Europäischen Musikverbänden und der Vernetzung der Länder untereinander. Wertvolle Gespräche ermöglichten Einblicke in die Musikschulwelt anderer Länder, ihre Chancen und ihre Herausforderungen. Das Einsteigen für die musikalische Bildung erscheint wichtiger denn je, egal in welcher Himmelsrichtung in Europa.

Am Freitag wurde das Jugendmusikfestival in der Donostia-Arena fulminant eröffnet. Welch eindrückliches, unvergessliches Erlebnis für alle:

ein Stadion voller gemeinsam musizierender Jugendlicher aus ganz Europa. Welch starke Botschaft für die musikalische Bildung!

Zwei Tage lang waren die 125 Jugendensembles aus 23 Nationen Gäste der baskischen Musikschulen und traten im ganzen Baskenland auf, oft auch ganz spontan. Die herzliche Atmosphäre und die tolle Organisation vor Ort sowie das oft zahlreiche, begeisterte Publikum entschädigten für manch eine Strapaze. Zur Schlussfeier trafen sich alle am Strand von San Sebastian wieder. Eine fantastische Bigband liess die ganze Uferpromenade tanzen.

Folgende 14 Ensembles aus VMS-Musikschulen und eine Schweizer Jugendmusik haben am European Youth Music Festival in San Sebastián teilgenommen:

JSOBL/Regio-Orchester D-CH (Gelterkinden+Waldshut-Thiengen), Jugendorchester Cham Hünenberg, Bläserorchester Cham Hünenberg, Jugendmusik Altdorf, Oberemmentaler Percussionsensemble + Orffgruppen Wangen b. Olten, Jugendmusik Frauenfeld, Jugendorchester Wil, Jugendblasorchester Knabenmusik Konsi Bern, MASPIMATZ-Orchestra (Matzendorf/Malters/Spiez), YHDESSÄ Volksmusik Orchester (Burgdorf), GuitarSoundOrchestra (Brugg), Edgy Sphere (Leimental), Jugend Gitarren Ensemble MKZ Zürich, Monkish (Reinach BL), Volksmusik Ensemble (Liechtenstein).

Das nächste Europäische Jugendmusikfestival findet 2018 in Sneek, Friesland, Holland statt.

Fotos, Links und Berichte auf:
> www.verband-musikschulen.ch

VMS SERVICES

EOV-Notenbibliothek für VMS Musikschulen

Die Notenbibliothek des Eidgenössischen Orchesterverbands EOVS steht seit Herbst 2011 allen VMS-Musikschulen zur Gratisbenützung offen. Die Sammlung verfügt über mehr als 2800 Orchesterwerke und Noten für Kammerensembles.

> www.eov-sfo.ch
Weitere Berichte online:
> www.musikzeitung.ch/vms

Lire les traductions françaises:

www.revuemusicale.ch/asem

AGENDA

01. bis 03.09.2016

Klausur VMS
Nottwil

29.10.2016

Arbeitstag Verband Musikschulen Luzern (VML)
Hochdorf

18.11.2016

09:45 bis 14:30
DV VMS
Olten

02.12.2016

09:00 bis 12:00
Conférence Romande

17.03.2017

09:45 bis 14:30
DV VMS
Olten

cussion sowie Musizieren auf Stabspielen und Schlagwerk. Diese neuartige Unterrichtsform setzt den Rhythmus als facettenreiches Lernfeld in den Mittelpunkt des Geschehens. Der musikalische Lernstoff wird durch intensive Spiel- und Tanzerfahrung vermittelt und wird so zu einem lebendigen Gemeinschaftserlebnis. Das individuelle Körperbewusstsein und das experimentelle Musizieren werden gleichermaßen geschult. Es werden Teamfähigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme gefördert, Ängste abgebaut und das Selbstwertgefühl gestärkt.

Das Projekt hat sich erfolgreich etabliert und stösst bei den Schulen im Einzugsgebiet Binningen und im Rahmen von Werkschauen auf grosses Interesse.



Eine Eröffnungsfeier der Superlative

Foto: Christine Bouvard

Fächerkombination im Teamteaching

Die Musikschule Binningen-Bottmingen wurde im letzten Herbst vom VMS für ihr Zusammenarbeitsprojekt mit der lokalen Primarschule ausgezeichnet.

Ressourcenorientierung verbindet sich mit einer neuartigen Unterrichtsform.

Niklaus Rüegg — Im Januar 2013 startete das Projekt, bei dem die Tanzlehrerin Oki Degen und der Schlagzeuglehrer Julian Belli der Musikschule Binningen-Bottmingen mit der Klas-

senlehrperson der Primarschule im Teamteaching die schweizweit einzigartige Fächerkombination Tanz und Perkussion unterrichten. Es begann mit einer 4. Klasse. Heute sind bereits sechs Klassen mit 129 Schülerinnen und Schülern in das Projekt eingebunden.

Die Voraussetzungen waren günstig, denn die beiden Schulen konnten auf bestehende Ressourcen zurückgreifen. Die Musikschule Binningen-Bottmingen verfügt seit mehr als 20 Jahren über eine grosse und erfolgreiche Tanzabteilung und einen neuen, gut ausgestatteten Tanzraum. Die Primarschulhäuser liegen nur einige Geh-

minuten davon entfernt. Die Schulklassen kommen durch den Einsatz von Musikschullehrpersonen in den Genuss von höchst qualifiziertem Unterricht. Dadurch können auch die Kosten in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden. Die Gemeinde Binningen trägt das Projekt finanziell. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich mit einem Beitrag von CHF 15 pro Monat.

Learning by doing

Im Zentrum der Tanz-Perkussionsklassen für Schulkinder der vierten und fünften Stufe stehen das Erlernen unterschiedlicher Tanzarten, Bodyper-